

## Einkommensrunde Beschäftigte setzten klare Zeichen



dbb Seiten  
9 bis 48

Seite 4 <

**Einkommensrunde:**  
Verweigerungshaltung der Arbeitgeber führt zu deutlicher Ausweitung der Warnstreiks

Seite 8 <

**Kurzübersicht:**  
Die wichtigsten sozialpolitischen Änderungen seit Jahresbeginn



# Komfortabel mit deutschlandweitem Haustürservice 2025: Unterwegs auf der majestätischen Donau

Begleiten Sie MS VistaLilea ab/bis Passau auf der Donau und erleben Sie besonders komfortabel eines der schönsten Flusstäler Europas. Genießen Sie bei **Reise 1** die Schönheit der Wachau und entdecken Sie die Kaiser-Metropolen ganz kompakt in 6 Tagen. Zunächst erleben Sie österreichischen Charme in der Kaiserstadt Wien, bevor es weiter nach Budapest geht. Bratislava besticht durch Paläste und Herrenhäuser aus der Zeit der Kaisermonarchie. Ergründen Sie bei **Reise 2** die Kaiser-Metropolen Wien, Budapest und Bratislava bei besonders langen Liegezeiten und erkunden Sie Esztergom, was mit mittelalterlicher Architektur begeistert.

**Ihr deutschsprachiges Premium-Schiff MS VistaLilea:** Großzügige Panorama-Lounge mit Bar & Tanzfläche  
 • Schickes Panorama-Restaurant • Großflächiges Sonnendeck mit Schattenplätzen, Outdoor-Möbeln und kleinem Whirlpool • Komfortable Außenkabinen mit Dusche/WC, Föhn, individuell regulierbare Klimaanlage, SAT-TV, Safe • Viele Kabinen mit französischem Balkon

### Donaumetropole (Reise 1)

Reisecode: **DBB325-LILMET**

**Termine: Oktober 2025**  
**Ihr Routenverlauf**

Tag	Hafen	an	ab
1	Inkl. Haustürabholung und Busanreise	-	18.30
2	Passau, Einschiffung	-	18.30
3	Wien, Anleger Nußdorf (Österreich)	14.00	22.30
4	Budapest (Ungarn)	14.30	20.00
5	Bratislava (Slowakei)	13.00	18.00
6	Weissenkirchen/Dürnstein* (Österreich)	08.00	12.00
6	Passau, Ausschiffung	08.00	-

Inkl. Busrückreise und Transfer zur Haustür  
 \*Liegeplatz je nach Verfügbarkeit in Weissenkirchen oder Dürnstein.



**UNSER BESONDERER TIPP: Jetzt letzte Kabinen für das Donaudelta sichern!** Reisecode: **DBB325-STADEL**

Unser Deluxe-Schiff MS VISTASTAR bringt Sie zwischen April und September 2025 zum UNESCO- Weltnaturerbe des Donaudeltas.  
 Mit **Alles Inklusiv-Verpflegung an Bord** sowie **An- & Abreise mit Haustürservice** p.P. schon ab € 3.199,-

### Malerische Donauromanz (Reise 2)

Reisecode: **DBB325-LILROM**

**Termine: April - Oktober 2025**  
**Ihr Routenverlauf**

Tag	Hafen	an	ab
1	Inkl. Haustürabholung und Busanreise °	-	18.30
2	Passau, Einschiffung	-	18.30
2	Dürnstein/Weissenkirchen* (Österreich)	09.30	13.00
3	Wien, Anleger Nußdorf (Österreich)	19.00	-
3	Wien, Anleger Nußdorf (Österreich)	-	17.30
4	Budapest (Ungarn)	09.00	-
5	Budapest (Ungarn)	-	12.00
6	Esztergom (Ungarn)	17.30	19.30
6	Bratislava (Slowakei)	08.00	16.00
7	Melk (Österreich)	09.00	14.00
8	Passau, Ausschiffung	07.30	-

Inkl. Busrückreise und Transfer zur Haustür °  
 \*Liegeplatz je nach Verfügbarkeit in Weissenkirchen oder Dürnstein.



**Einmalige Vorteile und Sonderpreise für Sie als Leser!**

**Reise 1: 6 Tage / 5 Nächte**  
 schon ab € **979,-**

**Reise 2: 8 Tage / 7 Nächte**  
 schon ab € **1.339,-**  
jeweils p.P. in Kat. MDK bzw. HDA

- ★ Inkl. deutschlandweitem Haustürservice mit An- & Abreise im modernen Fernreisebus: bequem ab/bis zu Hause°
- ★ Alles-inklusive an Bord
- ★ Inkl. deutschsprachiger Reiseleitung

### Weitere Vorteile für Sie als Leser

- ✓ **Mit Alles-Inklusive Verpflegung:** Vollpension mit ausgewählten offenen Getränken, wie Hauswein, Fassbier, Softgetränke, Säfte, Mineralwasser sowie Kaffee und Tee (8-24 Uhr)
- ✓ **Optional: Auch ohne An- & Abreisepaket buchbar,** dann Preise € 210,- p.P. günstiger und inkl. € 30,- p.P. Ausflugs Guthaben
- ✓ Inkl. Gepäckservice bei Ein- und Ausschiffung
- ✓ **Zusätzlich bei VIP-Kabinen:** Obstteller und eine Flasche Sekt zur Begrüßung

📷 **Deutschsprachige Ausflüge als preisreduziertes Paket vorab oder einzeln an Bord buchbar.**



**Ihre Abfahrtstermine 2025**

**Reise 1, Donaumetropolen: Saison A:** 28.10.2025  
**Saison B:** 11.10. / 23.10.2025

**Reise 2, Donauromanz: Saison C:** 16.10.2025  
**Saison D:** 17.07. / 24.07. / 31.07. / 07.08. / 14.08.2025  
**Saison E:** 21.08.2025  
**Saison F:** (ohne An- & Abreisepaket): 03.04. / 10.04.2025°

**Ihre limitierten Sonderpreise (p.P. in €)**

Kat.	2-Bett Außen- kabine (Deck)	Reise 1			Reise 2		
		A	B	C	D	E	F°
HDA	(HD, achtern)	-	-	-	1.339,-	1.379,-	-
HD2	(HD)	-	-	1.359,-	1.399,-	1.439,-	-
MDK	Komfort (MD)	979,-	1.059,-	1.489,-	1.539,-	1.569,-	1.379,-
MDS	Minisuite (MD)	999,-	1.089,-	1.539,-	1.589,-	1.599,-	1.329,-
MD2	Superior frz. Balkon (MD)	1.049,-	1.129,-	1.599,-	1.669,-	1.699,-	1.409,-
OD2	Deluxe frz. Balkon (OD) - VIP	1.099,-	1.189,-	1.729,-	1.779,-	1.799,-	1.519,-

HD=Hauptdeck, MD=Mitteldeck, OD=Oberdeck  
 Einzelbelegung auf Anfrage & im Onlineshop  
 °Reiseternine im April: ohne An- & Abreisepaket, dafür inkl. Ausflugs Guthaben € 30,- p.P.  
 Sollte der hier genannte Sonderpreis ausgebucht sein, bieten wir Ihnen gern den Katalogpreis an. Dieser hat einen Aufpreis von € 50,- p.P. (Reise 1) bzw. € 100,- p.P. (Reise 2), vorbehaltlich Verfügbarkeit.

**Jetzt anrufen... und einmaliges Vorzugsangebot sichern!**

**Persönliche Beratung & Buchung:**  
**06128 / 740 81 60** (MO-SO: 8-22 Uhr)

Bitte geben Sie den Reisecode an!

Online buchen:  
[www.rlw-touristik.de/DBB325](http://www.rlw-touristik.de/DBB325)  
 Viele weitere Sonderangebote:  
[www.rlw-touristik.de](http://www.rlw-touristik.de)

**Unser neuer Fluss- & Seereisen Katalog 2025 ist da!**  
 Jetzt kostenlos bestellen und weitere Traumreisen entdecken.

**RLW TOURISTIK** seit 1984  
 Ihr Reisespezialist seit 40 Jahren.

## Unsere Meinung

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

stellen Sie sich solche Szenarien vor: Von einem Tag auf den anderen – vielleicht sogar nach einem Toilettengang – sind Ihre dienstlichen Systemzugänge gesperrt, nur noch ein Dokument ist abrufbar, nämlich Ihre Kündigung und ein fadenscheiniges Abfindungsangebot.

Sie halten das für unrealistisch? So ging es Tausenden Behördenbeschäftigten in den USA wohl auch. Doch der neue Präsident **Donald Trump** macht Ernst. Oder besser, der von ihm eingesetzte Beauftragte für Behördeneffizienz, **Elon Musk**. Jener scheint mit seinen Firmen, die ihn zum reichsten Mann der Welt machten, nicht ausgelastet zu sein. Jedenfalls wurde ihm die Verantwortung für „Doge“ (Department of Government Efficiency) übertragen. Mit seinem Team durchforstet er eine Behörde nach der anderen, dabei werden ihnen sensible Daten zugänglich. Das Ziel ist, Regierungsaufgaben auf den Prüfstand zu stellen und zu kürzen. Beschäftigte diverser Behörden wurden kurzerhand auf die Straße gesetzt.

Es ist wohl nicht übertrieben, wenn die Vorgänge als chaotisch bezeichnet werden. Die Doge-Leute haben offenbar keinerlei Behördenerfahrung, unterliegen keinen entsprechenden Qualifikations- und Qualitätsanforderungen, scheren sich nicht um Regelungen zum Schutz der Beschäftigten und kennen die konkreten Aufgaben der Beschäftigten und damit die Auswirkungen ihres radikalen Vorgehens nicht. Teilweise musste deshalb bereits zurückgerudert werden, weil im Nachhinein erkannt wurde, dass die Erfüllung wichtiger Aufgaben beeinträchtigt ist. Zudem wurde eine Klagewelle betroffener Beschäftigter ausgelöst.

Wäre ein vergleichbares Vorgehen auch in Deutschland denkbar? Dafür müssten grundlegende Prinzipien, die für Rechtsstaatlichkeit und einen funktionierenden öffentlichen Dienst stehen, über Bord geworfen werden. Auch wenn aktuell eine gewisse Stärkung extremer Positionen unübersehbar ist, zeichnen sich derartige Szenarien aus unserer Sicht nicht ab. Zudem wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst. Dafür steht auch das Berufsbeamtentum, welches verfassungsrechtlich verankert ist und die Angehörigen dieser Statusgruppe unter einen besonderen Schutz stellt. Doch selbst Tarifbeschäftigte können hierzulande keinen „Musk-Manieren“ ausgesetzt sein. Gesetzliche und tarifvertragliche Vorschriften setzen klare Grenzen, auch die Gewerkschaften spielen eine unverzichtbare Rolle.

Dennoch dürfen wir nicht ignorieren, dass auch in Deutschland nicht alles zum Besten steht. Effizienzprobleme im öffentlichen Dienst gibt es auch hier. Sie werden zum Glück zwar nicht mit der Brechstange angegangen, doch Erfolgsmeldungen sind relativ rar. Zudem wird die Identifikation der öffentlich Bediensteten mit dem Staat und mit ihren Aufgaben immer wieder auf eine harte Probe gestellt. Sei es die überlange Dauer für die gerichtliche Klärung ihrer Ansprüche, sei es die unzureichende Konkurrenzfähigkeit der Arbeits- und Einkommensbedingungen und der auch daraus resultierende Fachkräftemangel, seien es ungenutzte Möglichkeiten, die Expertise der eigenen Beschäftigten für Modernisierungen auszuschöpfen.

Ein guter Abschluss in der laufenden Einkommensrunde ist dabei mehr als ein Baustein, eher ein Fundament!

*Ihre komba Bundesleitung*

### > Impressum

**Herausgeber:** Bundesleitung der komba gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081687-0. **Telefax:** 030.4081687-9. **E-Mail:** bund@komba.de. **Internet:** http://www.komba.de. **Redaktion:** Silke Florijn (fl), Stefanie Frank (sf), Kai Tellkamp (kt), dbb, komba. **Fotos:** Friedhelm Windmüller/dbb, Sebastian Wiler, Anne Oschatz, dbb, komba gewerkschaft, Roberto Pfeil, Arno Poka, Oliver Schaper, Kim Laubner, komba jugend. **Titelbild:** Lucas Pom-pino. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** komba magazin: bildungs- und service GmbH, Steinfelders Gasse 9, 50670 Köln. **Telefon:** 0221.135801. **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder der komba gewerkschaft ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis 16 Euro zzgl. Versandkosten. **Herausgeber der dbb Seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Gestaltung:** Benjamin Pohlmann. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allartz. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacyber, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **E-Mail:** mediacyber@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Marion Clausen. **Telefon:** 030.7261917-32. **E-Mail:** marion.clausen@dbbverlag.de. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 66 (dbb magazin) vom 1.1.2025. **Druckauflage:** dbb magazin: 550 662 (JVW 4/2024). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Beiträge und Leserbriefe:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen.

### > komba

- > Einkommensrunde: Verweigerungshaltung der Arbeitgeber führt zu deutlicher Ausweitung der Warnstreiks 4
- > Auch gewerkschaftliche Positionen finden sich wieder: Regierungschefs der Länder äußern sich zu den Kommunen 6
- > Beamtenbesoldung: Dämpfer für Anrechnung von Partnereinkommen 7
- > Kurzübersicht: Die wichtigsten sozialpolitischen Änderungen seit Jahresbeginn 8
- > komba jugend: Impulse für ein überzeugendes Auftreten 8

### > dbb

- > Bildung – Bildungspolitische Gespräche: Beschäftigte garantieren Leistungsfähigkeit 9
- > Nachrichten – Bürokratieabbau: Hensing fordert klare Strukturen und ehrliche Aufgabenkritik 11
- > Einkommenspolitik – Einkommensrunde Bund und Kommunen: Kundgebung als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen des Anschlags von München 12
- > Warnstreiks, Kundgebungen, Demonstrationen: Selbstbewusst für bessere Arbeitsbedingungen 13
- > Interview – Andrea Nahles, Vorsitzende des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit: Wir gestalten den Strukturwandel aktiv mit 16
- > Dossier Selbstverwaltung – Sozialversicherung: Selbstverwaltung braucht mehr Kompetenzen und Verfassungsrang 18
- > Parlament der Deutschen Rentenversicherung: Ehrenamtlich für sozialen Frieden 21
- > Drei Fragen an dbb Vize Maik Wagner: Bürgernähe für die Selbstverwaltung 24
- > Gesundheit – Bundes-Klinik-Atlas: Wer die Wahl hat, muss sich informieren 25
- > Online – IT-Industrie: In den Krallen der amerikanischen Tech-Tiger 28
- > Mitbestimmung – Gewerkschaftsarbeit im Betrieb: Digitales Zugangsrecht auf dem Prüfstand 30
- > Vorgestellt – Initiative für einen handlungsfähigen Staat: Mit Reformen zu neuem Vertrauen 44



©Friedhelm Windmüller/dbb

> Bochum

## Einkommensrunde

# 4 Verweigerungshaltung der Arbeitgeber führte zu deutlicher Ausweitung der Warnstreiks

In der Einkommensrunde für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen wurden die Warnstreiks und Aktionen deutlich ausgeweitet, nachdem die Arbeitgeber den Gewerkschaften auch in der zweiten Verhandlungsrunde die kalte Schulter gezeigt hatten.

Die komba gewerkschaft, die über ihren Spitzenverband dbb in die gemeinsam mit ver.di geführten Tarifverhandlungen integriert ist, hat in etlichen Dienststellen und Regionen Warnstreiks auf die Beine gestellt. So wurde ein unverzicht-

barer Beitrag geleistet, den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen.

Mehr als deutlich wurde: Die von der Einkommensrunde betroffenen komba Mitglieder kritisieren, dass die Arbeitgeber

- > zwei Verhandlungsrunden ungenutzt ließen, um den Gewerkschaften ein Angebot vorzulegen,
- > wiederholt das abgenutzte und unzutreffende Argument der leeren Kassen heranziehen, um Zugeständnisse zu verweigern, und
- > ignorieren, dass gute Arbeits- und Einkommensbedingungen erforderlich sind, um mit einem aufgabengerechten Personalbestand einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst zu gewährleisten.

Sie bekräftigen, dass die Beschäftigten

- > nicht dafür verantwortlich sind, dass der öffentliche Dienst immer wieder zusätzlichen Aufgaben und Anforderungen ausgesetzt wird und dass die finanzielle Ausstattung der staatlichen Ebenen unzureichend ist und
- > nur schwerlich für einen funktionierenden Staat stehen können, wenn jener funktionierende und attraktive Arbeitsverhältnisse verweigert.



© Sebastian Willer

> Mönchengladbach



© Anne Oschatz

> Kiel



© dbb

> Hannover



© Roberto Pfeil

> Bonn



© komba gewerkschaft

> Flughafen Frankfurt a.M.



© Oliver Schaper

> Duisburg



© Arno Poka

> Frankfurt

Die von der Einkommensrunde betroffenen Beschäftigten fordern, dass in der dritten Verhandlungsrunde sach- und ergebnisorientiert über die Forderungen der Gewerkschaften verhandelt und endlich ein faires Angebot der Arbeitgeber vorgelegt wird!

Straßen und Plätzen diese Überzeugungen und Erwartungen bekräftigt, flankiert durch eine lautstarke Geräuschkulisse vieler Tausend komba Mitglieder. Stellvertretend für alle Aktionen präsentieren wir hier eine kleine Auswahl an Bildern.

Mitglieder der komba Bundesleitung sowie Vorstandsmitglieder der komba Landesgewerkschaften haben auf

Über den weiteren Verlauf der Verhandlungen informieren wir wie gewohnt auch online und durch Flyer.

(kt)



© Friedhelm Windmüller/dbb

> Düren

> Scheitern der Tarifverhandlungen

**Jetzt kommt die Schlichtung – danach wird weiter verhandelt**

Die komba gewerkschaft zeigt sich enttäuscht, dass die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen nicht zu einer Einigung geführt haben. Auch aus Respekt vor den vielen Kolleginnen und Kollegen, die für unsere Forderungen gestreikt haben, konnten die unzureichenden Arbeitgebervorstellungen nicht durchgewunken werden. Die Arbeitgeber haben die Verhandlungen daraufhin für gescheitert erklärt und die Schlichtung angerufen. Diese endet mit einem Schlichterspruch, der jedoch nicht Tarifverhandlungen ersetzen kann. Deshalb findet nach der Schlichtung eine weitere Verhandlungsrunde statt. Dort kann der Schlichterspruch angenommen, modifiziert oder abgelehnt werden. Bleibt eine Einigung abermals aus, kommen Urabstimmung und Vollstreik in Frage. Mehr Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.

(kt)



© Kim Laubner

> Freiburg

## Auch gewerkschaftliche Positionen finden sich wieder Regierungschefs der Länder äußern sich zu den Kommunen

Die komba gewerkschaft weist in ihrer politischen Arbeit, aber auch innerhalb des dbb immer wieder auf die herausragende Bedeutung der Kommunen hin. Hier wird ein großer Teil der Gesetze ausgeführt und hier wird ein funktionierendes Gemeinwesen organisiert.

Das kann aber nur funktionieren, wenn die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der Kommunen gewährleistet ist. Das ist aus Sicht der komba jedoch häufig nicht mehr der Fall, es muss dringend nachgebessert werden.

Dafür sind in unserer staatlichen Ordnung die Länder zuständig. Sie befinden sich jedoch selbst zunehmend unter Druck. Deshalb stellt sich die Frage, wie die Länder auf die Kommunen blicken und wie sie bestehende Probleme angehen möchten. Tatsächlich hat sich die jüngste Jahreskonferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder mit der Rolle und der Lage der Kommunen befasst. Einige Originalauszüge aus dem der komba vorliegenden Ergebnisprotokoll stellen wir nachstehend dar. Es ist erkennbar, dass viele wichtige Positionen bei den Regierungsspitzen angekommen sind. Vorsorglich weisen wir aber darauf hin, dass Bekenntnisse und Zielbeschreibungen zwar schön sind, letztendlich aber in konkretem politischem Handeln münden müssen. Darauf werden wir weiter drängen.

### ➤ **Aussagen zu: Kommunen als Basis unserer demokratischen Gesellschaft**

In Deutschland bilden mehr als 11 000 Gemeinden, Städte und Landkreise das Fundament des demokratischen Staatsaufbaus. Sie sind eine der tragenden Säulen unserer Gesell-

schaft und zentrale Orte der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe. Hier spielt sich das tägliche Leben der Menschen ab. (...) Es sind die Kommunen, die in eigener Verantwortung Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung übernehmen und als untere Verwaltungsebene zentrale Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen vor Ort auf lokaler und regionaler Ebene erbringen: Sie schaffen Raum für wirtschaftliche Entwicklung, sichern die Daseinsvorsorge wie Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und ÖPNV, tragen zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung bei, stellen Infrastruktur sowie Einrichtungen und Dienste für Bildung, Soziales, Kultur und Freizeit bereit.

Die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder betonen die besondere Bedeutung der Kommunen und ihre herausragende Bedeutung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

### ➤ **Aussagen zu: Erfordernis „guter Gesetze“**

Auch unabhängig von akuten Krisensituationen werden immer häufiger Gesetzentwürfe im Schnellverfahren durch die Bundesregierung erarbeitet sowie im Bundestag und Bundesrat behandelt und verabschiedet. Die Ausnahme wird dadurch zur Regel und in den allermeisten Fällen der Bedeutung, die hinter den Gesetzgebungsvorhaben steht, nicht

mehr gerecht. Der Austausch mit Expertinnen und Experten, vor allem aber mit den Praktikerinnen und Praktikern vor Ort, bleibt dabei zu oft auf der Strecke. So entstehen handwerkliche Fehler, Verfahren, die wenig oder gar nicht praxistauglich sind, und manchmal sogar unauflösbare Widersprüche. Dadurch werden nachträgliche Korrekturen erforderlich, die dazu führen, dass das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eine verlässliche, vor Ort umsetzungsfähige Gesetzgebung geschwächt wird. In den Kommunen verursachen sie Verunsicherung und zusätzlichen Aufwand beim Gesetzesvollzug.

Die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder sehen die Notwendigkeit, dass bei der Erarbeitung von Gesetzentwürfen wieder ausreichend Zeit für die Beteiligung der Länder und kommunalen Spitzenverbände einzuräumen ist und die von den Ländern und Kommunen gegebenen Maßgaben und Hinweise zu berücksichtigen sind. Zudem sehen sie in der Ausübung ihrer Mitwirkungs- und Mitgestaltungsrechte und -pflichten im Bundesrat und seinen Ausschüssen die Chance, Gesetze praxistauglich zu gestalten. (...)

### ➤ **Aussagen zu: Sicherung der kommunalen Finanzausstattung**

Nach der letzten Prognose beträgt das Defizit (...) der kommunalen Ebene voraussichtlich eine Rekordhöhe von 13,2 Milliarden Euro. Allein bei den Sozialleistungen haben sich die Ausgaben seit 2005 verdoppelt. Auch die hohen Flüchtlingszahlen belasten die Kommunen personell, finanziell und kapazitätsmäßig stark. Die finanzwirtschaftliche Lage der

Länder lässt eine finanzielle Kompensation der durch den Bund verursachten Belastungen nicht zu. Die Folge dieser Belastungen ist, dass die Kommunen in den kommenden Jahren bei Weitem nicht so investieren können, wie es notwendig wäre.

Der Vollzug von Bundesrecht erfolgt in den Flächenländern überwiegend auf kommunaler Ebene. Die Länder müssen dafür die Aufgabenübertragung an die kommunale Ebene und einen Ausgleich der damit verbundenen Mehrbelastungen regeln. Daher muss die Bundesebene beim Erlass der Gesetze die Lage in den Kommunen stärker in den Blick nehmen, die finanziellen und personellen Folgen der Gesetze für die kommunale Ebene genauer analysieren, bürokratische Belastungen abbauen und die Länder in die Lage versetzen, ihren Verpflichtungen aus dem Konnexitätsprinzip gegenüber den Kommunen gerecht werden zu können. Dazu muss eine bundesgesetzliche Aufgabenübertragung stets mit einer vollständigen und dauerhaften Kompensation der mit ihr verbundenen Mehrbelastungen einhergehen. Dies gilt auch bei bedeutsamen Standarderhöhungen und bei der Digitalisierung von Prozessen. Außerdem bedarf es einer regelmäßigen Überprüfung der Kostenentwicklung durch den Bund und einer entsprechenden Anpassung der Erstattungen des Bundes an die Länder, erforderlichenfalls auch einer Anpassung der Anteile an den Gemeinschaftssteuern.

Finanzzuweisungen der Länder bilden für viele Kommunen eine wichtige Einnahmequelle zur Sicherung einer aufgabenangemessenen Finanzausstattung. Diese Zuweisungen erfolgen entweder über den

kommunalen Finanzausgleich, über Fachgesetze oder zweckgebunden über Fachförderrichtlinien. Um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen zu gewährleisten, müssen die Rahmenbedingungen der Finanzzuweisungen verlässlich und die Ausgestaltung der Zuweisungen ausreichend flexibel sein.

Die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder halten es für notwendig, das Förderrecht insgesamt zu vereinfachen, Fachförderrichtlinien – wo es sinnvoll ist – zusammenzufassen und den Fördermittelvollzug zu entbürokratisieren. Zuwendungsverfahren sind hinsichtlich der Antragstellung, der Zweckbindung und der Verwendungsnachweisführung zu überprüfen, gegebenenfalls zu vereinfachen und konsequent zu digitalisieren.

#### ■ Aussagen zu: Digitalisierung und Bürgernähe

Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen treten mit dem Staat am häufigsten auf kommunaler Ebene in Kontakt.

Dort zeigt sich unmittelbar, wie leistungsfähig die Verwaltungen sind und wie gut sie auf die Bedürfnisse und Lebenslagen der Menschen eingehen. Eine moderne Verwaltung muss sich heute auch daran messen lassen, wie gut sie die Erwartungshaltungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen an digitale Verwaltungsleistungen berücksichtigt.

Konkrete Ansprechpersonen vor Ort werden auch in Zukunft eine besondere Bedeutung behalten. Aber die Digitalisierung der Verwaltung gibt uns die Chance, Bürgernähe, moderne Verwaltung und Daseinsvorsorge neu zu denken. Moderne Verwaltungsdienste stehen zeit- und ortsunabhängig den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen zur Verfügung. Eine moderne Verwaltung kommuniziert digital, arbeitet schnell und effizient und greift auf bereits vorhandene Daten zurück (= Once-Only-Prinzip). (...) Onlineangebote sind einfach und verständlich auf die jeweilige Lebenslage der Antragsstellenden zugeschnitten. Im besten

Fall erbringt die Verwaltung proaktiv ohne vorherigen Antrag Leistungen auf Grundlage bereits vorhandener Daten, zum Beispiel die automatische Auszahlung des Kindergeldes nach Geburt oder eine Erinnerung an den Ablauf des Personalausweises.

Die Digitalisierung bietet aber auch die Chance, Strukturen und Verfahren zu verbessern. Um das zu erreichen, müssen Verwaltungsprozesse optimiert, schlanker, von unnötigen bürokratischen Erfordernissen befreit werden. Dies fängt bereits bei der Normsetzung an. Die vollständig elektronische, medienbruchfreie Bearbeitung auf der Basis standardisierter Onlinedienste muss zum Selbstverständnis für die gesamte Verwaltung werden. Darüber hinaus ist unter Wahrung der kommunalen Selbstverwaltung zu prüfen, ob bei Verwaltungsverfahren ohne Ermessens- und Gestaltungsspielräume für die vollziehende Behörde die Bearbeitung nicht mehr zwingend an die örtliche Zuständigkeit der Kommune gebunden sein muss. Zugleich können regel-

hafte und repetitive Verwaltungshandlungen mit der Unterstützung von künstlicher Intelligenz effizienter und aufwandsärmer erledigt werden. Dadurch könnte sich die Chance bieten, Kommunen und deren Bedienstete zu entlasten sowie dem sich insbesondere auf kommunaler Ebene immer gravierender abzeichnenden Fachkräftemangel zu begegnen.

Die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder bitten den Bund, solche Bundesleistungen zu identifizieren, die proaktiv, automatisiert und antragslos vollzogen werden können. Dadurch sollen die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entlastet und Verwaltungsprozesse beschleunigt werden.

**Die komba gewerkschaft begrüßt die Erkenntnisse und Beschlüsse der Ministerpräsidentinnen und -präsidenten außerordentlich. Sie decken sich weitgehend mit unserer Auffassung und unseren Forderungen. Deshalb stehen wir bereit, eine konkrete Umsetzung mitzugestalten.** (kt)

## Beamtenbesoldung

### Dämpfer für Anrechnung von Partnereinkommen

Seit geraumer Zeit wird darüber gestritten, ob bei der amtsangemessenen Alimentation und damit bei der Höhe der verfassungskonformen Besoldung eine Abhängigkeit vom Partnereinkommen zulässig ist.

Konkret: Darf die Besoldung geringer ausfallen, wenn tatsächliches oder fiktives Einkommen der Partnerin oder des Partners in die Berechnung einfließt? Inzwischen haben diverse Bundesländer derartige Wege beschritten, um eine vom Familieneinkommen unabhängige Anhebung der Grundgehaltssätze zu umgehen. Die komba hat gegen diese Praxis Bedenken und fordert Rechtsklarheit. Für diese kann

allerdings nur das Bundesverfassungsgericht sorgen, entsprechende Entscheidungen werden kommen, stehen aber noch aus.

Zu den rechtlichen Bewertungen ist eine weitere hinzugekommen – und zwar eine gewichtige. Nämlich von dem ehemaligen Bundesverfassungsrichter **Udo Di Fabio**. Dieser hat das Beispiel aus Nordrhein-Westfalen im Auftrag

des dortigen dbb Landesbundes unter die Lupe genommen und kommt zu dem Ergebnis: Die Anrechnung eines fiktiven Partnereinkommens ist verfassungswidrig, wie auch eine antragsabhängige Korrektur durch Ergänzungszuschläge.

Die komba begrüßt diese Einschätzung und bereitet sich gemeinsam mit dem dbb darauf vor, die Interessen der Mitglieder bestmöglich zu vertreten, wenn eine einschlägige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vorliegt. (kt)



> Der ehemalige Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio (hier bei der dbb Jahrestagung) hat ein gewichtiges Gutachten zur Besoldungsgesetzgebung vorgelegt.

## Kurzübersicht

# Die wichtigsten sozialpolitischen Änderungen seit Jahresbeginn

Für die konkrete wirtschaftliche Situation der Beschäftigten sind auch sozialpolitische Entwicklungen verantwortlich. Diese haben auch Einfluss auf unsere Gewerkschaftsarbeit – nicht zuletzt mit Blick auf die Einkommensrunde. Hier eine Kurzübersicht:

**Pflege:** Die Beiträge zur gesetzlichen **Pflegeversicherung** sind um 0,2 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent gestiegen, Kinderlose zahlen 4,2 Prozent (in Sachsen gelten Sonderregelungen, außerdem kann es bei Rentnerinnen und Rentnern aufgrund von Systemanpassungen Verzögerungen geben). Die Folge sind entsprechende Nettoeinbußen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Gleiche Konsequenzen bringt die Anhebung der Zusatzbeiträge in der **gesetzlichen Krankenversicherung** um durchschnittlich 0,8 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent. Zusammen mit dem Regelbeitrag wird dann ein Wert von durchschnittlich 17,1 Prozent erreicht. Insbesondere für die höheren Einkommen sind

weitere Nettoeinbußen durch die deutliche Erhöhung der **Beitragsbemessungsgrenze** in der gesetzlichen Krankenversicherung zu verzeichnen. Diese ist um 337,40 Euro gestiegen. Das bedeutet, dass die Beiträge monatliche Einkommen bis zu 5 512,50 Euro erfassen.

Wenn ein Jahreseinkommen von jetzt 73 800 Euro überschritten wird, endet die Versicherungspflicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der gesetzlichen Krankenversicherung. Betroffene können dort freiwillig versichert bleiben oder den dann offenstehenden Zugang zur privaten Krankenversicherung nutzen. In der gesetzlichen Rentenversicherung sind zwar die Beitragssätze stabil geblieben (sie haben allerdings mit 18,6 Prozent ein hohes Niveau), die um rund 500 Euro angehobene Beitragsbemessungsgrenze schlägt aber bei den höheren Einkommen zu Buche.

Auch in der **privaten Krankenversicherung** ist eine deutliche Steigerung der Beiträge um bis

zu etwa 20 Prozent verzeichnen. Informationshalber weisen wir darauf hin, dass sich die Beiträge für die gesetzliche Rentenversicherung (18,6 Prozent) und die Arbeitslosenversicherung (2,6 Prozent) zum Jahreswechsel nicht geändert haben.

Die neue Höchstgrenze für die **Entgeltumwandlung** (Bruttoreduzierung für eine ergänzende Altersversorgung) beträgt 3 864 Euro pro Jahr. Es besteht auch eine Mindestgrenze, die aktuell 280,88 Euro beträgt.

Das **Kindergeld** wurde um 5 Euro monatlich erhöht, das **Wohngeld** (es gibt durchaus Anspruchsberechtigte im öffentlichen Dienst) ist um durchschnittlich rund 30 Euro gestiegen. Nicht erhöht wurde übrigens das **Bürgergeld**, was bedeutsam für die Beurteilung der Verfassungskonformität der Alimentation der Beamtinnen und Beamten ist.

Die Entgeltgrenze für **geringfügige Beschäftigungen** steigt infolge der Erhöhung des Min-

destlohnes (jetzt 12,82 Euro) auf 556 Euro.

Im **Steuerrecht** wurde der Grundfreibetrag (als der Teil des Einkommens, der nicht besteuert wird) um 312 Euro auf 12 096 Euro angehoben. Zudem wurden die Eckwerte des Steuertarifs um 2,6 Prozent verschoben, sodass höhere Steuersätze bei entsprechend höheren Einkommen zum Tragen kommen. Nicht zu vergessen ist, dass eine höhere Kohlenstoffdioxid-Bepreisung zu höheren Kosten insbesondere für Strom, Heizen und Treibstoff führen kann.

Aufgrund der Vielschichtigkeit stellen sich die Auswirkungen unter dem Strich natürlich individuell dar. Steigende Preise (Inflation) sowie Nettoeinbußen werden für die meisten Menschen jedoch prägende Erfahrungen sein. Daraus leitet sich ein eindeutiger gewerkschaftlicher Auftrag ab, dem wir beginnend mit der Einkommensrunde Rechnung tragen müssen.

(kt)

## komba jugend

# Impulse für ein überzeugendes Auftreten

Vom 21. bis 23. Februar 2025 fand für die Mitglieder der komba jugend ein Rhetorikseminar in Köln statt. Unter der Leitung der erfahrenen Dozentin **Constanze von Poser** vertieften die Teilnehmenden aus ganz Deutschland ihre rhetorischen Fähigkeiten. Das Seminar bot den Jugendvertreterinnen und -vertretern die Möglichkeit, ihre kommunikativen Kompetenzen gezielt zu schärfen – sowohl für den beruflichen Alltag als auch für die gewerkschaft-

liche Arbeit. Neben den Grundlagen der Rhetorik wurde auch der gezielte Einsatz von Körpersprache, Mimik und Stimme praxisnah vermittelt. Constanze von Poser, bekannt für ihre Expertise in den Bereichen Kommunikation, Führung und Auftrittswirkung, gab den Teilnehmenden wertvolle Impulse für ein selbstbewusstes und wirkungsvolles Auftreten.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Besuch des

Alaaf-Magenta-Partyschiffs der dbb jugend nrw am Abend des 22. Februar. Mehr als 350 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Dienstes feierten gemeinsam auf dem Rhein und nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken in karnevalisti-

scher Atmosphäre. Wer dieses Event verpasst hat, sollte sich schon jetzt den 7. Februar 2026 vormerken. Das Seminar war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung, die nicht nur die persönliche Weiterentwicklung förderte, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der komba jugend stärkte. ■



> komba shop

### Werbemittel im komba Design

Jetzt Werbemittel der komba gewerkschaft im komba shop kaufen:  
[www.komba-shop.de](http://www.komba-shop.de)